

FACHGESELLSCHAFT BESCHLIESST UNTERSTÜTZUNG JUNGER WISSENSCHAFTLER

DAIG aktiv in der Nachwuchsförderung

Die DAIG-Mitglieder haben die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem HIV-Bereich zu einem Schwerpunktthema der Fachgesellschaft erklärt. Dazu gehört vor allem die Schaffung von Postdoc-Stellen, Gastarztaufenthalten und Hospitationsmöglichkeiten im In- und Ausland.

Eine erste Postdoc-Stelle ist im Bereich der immunologischen HIV-Forschung im Labor von Professor Markus Altfeld an der Harvard Medical School in Boston zu vergeben. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich dafür ab sofort formlos bei der DAIG-Geschäftsstelle in Bonn bewerben.

Der DAIG ist es weiterhin gelungen, Gastarztaufenthalte in Österreich zu ermöglichen. Die einwöchigen Hospitationen sollen dazu beitragen, einen Einblick in die österreichische Versorgung von HIV-Patienten zu gewinnen. Durch die Unterstützung der Firma Abbott ist die DAIG in der Lage, den Gastärzten ein Reisestipendium anbieten zu können. Auch für die Teilnahme an diesem Programm reicht eine formlose Bewerbung bei der DAIG.

Um jungen HIV-Behandlern aus dem Ausland, vor allem aus den Hochprävalenzländern Afrikas und Osteuropas, die Möglichkeit der Hospitation an einem deutschen Schwerpunktzentrum anbieten zu können, sucht die DAIG noch interessierte Kolleginnen und Kollegen in entsprechenden Einrichtungen, die bereit sind, sich hier aktiv einzubringen. Ziel der DAIG ist der Aufbau eines internationalen Netzwerks für Hospitationen im HIV-Bereich.

FORSCHUNGSFÖRDERUNG AUF DEM WEG

Insgesamt 21 Anträge auf Forschungsförderung wurden bis Mitte Februar bei der DAIG eingereicht. Eine international besetzte Jury hat aus den Einsendungen drei Preisträger ermittelt und dabei positiv be-

tont, dass die Qualität der Beiträge insgesamt als ausgesprochen hochwertig anzusehen sei. Die DAIG gratuliert den folgenden Preisträgern von jeweils 20.000 Euro Forschungsförderung:

- Dr. Golo Ahlenstiel: „*The role of TRAIL for natural history and clinical outcome of chronic HIV/HCV-Coinfection*“
- Prof. Dr. Georg Behrens, Prof. Dr. Stefan Pöhlmann: „*Thetherin and Vpu: molecular studies and clinical relevance of a newpotential therapeutic targe in HIV-infection*“
- Prof. Dr. Gerd Fätkenheuer, Dr. Clara Lehmann, Prof. Dr. Joachim L Schultze: „*Transcription analyses of HIV-infected patients with long-term-non-progression (LTNP)*“

DEUTSCHES HIV-SCHWANGERSCHAFTSREGISTER IM AUFBAU

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe Aerztinnen und Aids (3A) baut die DAIG

Die nächste Mitgliederversammlung der DAIG findet am **Freitag, 5. September 2008** von **13.30 bis 15.00 Uhr** in Köln im Rahmen des **DAGNÄ-Workshops** statt.

zur Zeit ein HIV-Schwangerschaftsregister auf. Durch die geplante standardisierte Datenerfassung wird es zukünftig möglich sein, genaue Angaben zu Anzahl und Verlauf von Schwangerschaften HIV-positiver Frauen in Deutschland machen zu können und so auch einen Datenabgleich auf internationaler Ebene zu ermöglichen.

Um die Bereitschaft zum HIV-Test im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge bei den Schwangeren zu erhöhen, wird die DAIG in Kooperation mit der Österreichischen AIDS-Gesellschaft einen Informationsflyer für die frauenärztliche Praxis herausgeben.

Die Aktualisierung der Leitlinien zur HIV-Therapie in der Schwangerschaft und beim HIV-exponierten Neugeborenen liegt vor und wird auf der nächsten Mitgliederversammlung der DAIG im September verabschiedet werden.

Die ausführlichen Fassungen der Leitlinien zur antiretroviralen Therapie im Erwachsenenalter sowie zur Diagnostik und Therapie HIV-betroffener Paare mit Kinderwunsch wurden im März bereits verabschiedet und sind auf der Homepage der DAIG hinterlegt. Dort findet sich auch

eine aktualisierte Kurzfassung der Empfehlungen zur Post-expositionsprophylaxe.

Für die Kurzfassungen aller aktualisierten Deutsch-Österreichischen Leitlinien ist geplant, sie als Supplement in der Deutsch-Medizinischen Wochenzeitschrift zu veröffentlichen.

DIE DAIG IN MEXICO

Auf Einladung des Bundesministeriums für Gesundheit hat sich die DAIG an einem deut-



Abb. 1: Treffen am deutschen Stand: Mitglieder des DAIG-Vorstandes auf der IAC in Mexico

Foto: Dr. A. Haberl, Frankfurt

schen Ausstellungsstand auf der Welt-AIDS-Konferenz in Mexico City beteiligt. Für diesen Anlass wurde ein englischsprachiger Flyer erstellt, der die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte der Fachgesellschaft zusammenfasst und sowohl auf eine CD als auch in eine Wandzeitung des BMG-Standes mitaufgenommen wurde.

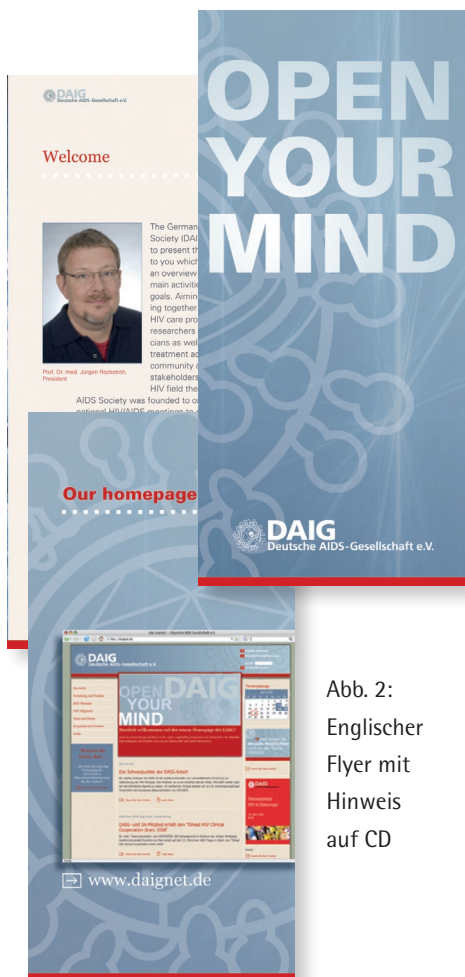


Abb. 2:
Englischer
Flyer mit
Hinweis
auf CD

Zahlreiche Mitglieder haben die DAIG engagiert in persönlichen Gesprächen mit internationalen Besuchern am Stand vertreten. *Dr. Annette E. Haberl, Frankfurt* ■

Kontakt:

Deutsche AIDS-Gesellschaft e.V. (DAIG)
 Vorsitzender Prof. Dr. Jürgen Rockstroh
 Med. Universitätsklinik I
 Immunologische-Ambulanz
 Sigmund-Freud-Straße 25
 D-53105 Bonn
 Tel.: +49 (228) 287 16558
 Fax: +49 (228) 287 15034
 E-Mail: Juergen.Rockstroh@ukb.uni-bonn.de

www.daignet.de

KAAD

Die drei Preisträger stehen fest

KAAD steht für die Klinische Arbeitsgemeinschaft AIDS Deutschland. Sie ist ein Zusammenschluss von Ärzten, die Mitglied der Deutschen AIDS-Gesellschaft (DAIG) sind und sich in der klinischen Forschung zu HIV und AIDS engagieren.

Hauptaufgabe der KAAD liegt in der Koordination und logistischen Unterstützung klinischer Studien zum Thema HIV und AIDS. Eine Vielzahl wichtiger Fragestellungen wurde in den vergangenen 15 Jahren bearbeitet. So lief in Deutschland zum Beispiel der große, weltweite INITIO-Trial über die KAAD. Auch die Förderung der Kooperation mit Instituten der Grundlagenforschung ist ein erklärtes Ziel. Die KAAD richtet sich dabei besonders an jüngere Mitglieder.

JEDER KANN MITGLIED WERDEN

Gegründet wurde die KAAD 1992. Letztes Jahr wurde ein neuer Vorstand gewählt, nachdem Prof. Dr. med. Jürgen Rockstroh nach 8 Jahren sein Amt nieder legte, um sich als Präsident ganz der DAIG widmen zu können. Prinzipiell kann jeder Mediziner bzw. Forscher Mitglied werden, der sich auf dem Gebiet der HIV-Infektion beschäftigt. Es ist allerdings die Mitgliedschaft in der Deutschen AIDS Gesellschaft Voraussetzung, ein eigener Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Mitglieder werden über die DAIG-Verteiler regelmäßig informiert.

FORSCHUNG WIRD GEFÖRDERT

Aktuell läuft eine ganze Reihe klinischer Studien, die von der KAAD gefördert werden. Dazu zählen mehrere prospektive Studien zu HIV-assoziierten Lymphomen, zum Morbus Hodgkin, aber auch zur Koinfektion mit Hepatitis B und C sowie einige kleinere Studien zur antiretroviralen Therapie. Sie werden in Kürze auf der DAIG-Homepage abrufbar sein (www.daignet.de). Dort werden Kontaktmöglichkeiten geboten, um eigene Projekte einzu-

bringen oder Patienten in die bereits bestehenden Studien aufzunehmen. Die KAAD bietet außerdem für klinische Studien eine Patienten- bzw. Probandenversicherung an.

Darüber hinaus hat die KAAD in den letzten Monaten drei Low-Budget Forschungsprojekte zum Thema HIV und AIDS ausgeschrieben. Die drei von der Jury ausgewählten Preisträger bzw. Projekte sind:

- „Elucidation of the functional role of the biogenic amino acid derivative histidylproline diketopiperazine (CHP) in HIV-1 infection“ (Antragsteller Dr. med. Norma Jung, Universität Köln)
- „Flexible anale Chromendoskopie in der Diagnostik prämaligener Läsionen des Analkanals bei HIV-Infizierten“ (Antragsteller PD Dr. med. Marc Oette, Krankenhaus der Augustinerinnen, Köln)
- „ART, werden Frauen anders behandelt?“ Ein Pilotprojekt der 3A-Arbeitsgruppe (Arbeitsgruppe Ärztinnen und AIDS)

Außerdem ist eine ganze Reihe klinischer Studien momentan in Planung. Dazu laufen auch Verhandlungen mit der Pharmazeutischen Industrie. Von einer Kerngruppe werden zudem im Laufe des Jahres 2008 Leitlinien für die Behandlung opportunistischer Infektionen erarbeitet werden. Mittelfristig ist die Einrichtung einer eigenen Studienzentrale geplant, um unabhängige Studien zu HIV und AIDS durchführen zu können.

Ansprechpartner für weitere Fragen sind Schatzmeister Dr. med. Martin Vogel (Martin.Vogel@ukb.uni-bonn.de) und Vorstand Priv.-Doz. Dr. med. Christian Hoffmann (Hoffmann@ich-hamburg.de)